



Hitzeaktionsplan 2.0

2021 wurde Mannheim mit der Verabschiedung eines Hitzeaktionsplans (HAP) bundesweit Vorreiter. Inzwischen wurde der Hitzeaktionsplan fortgeschrieben und die Neuauflage vom Gemeinderat beschlossen.

Ziel des Hitzeaktionsplans ist es, die Gesundheit und Lebensqualität während der heißen Monate für alle Menschen in Mannheim zu sichern und zu verbessern. Die Fortschreibung des Hitzeaktionsplans enthält neben einer Vereinfachung und verbesserten Anwendbarkeit eine neue Bündelung von Maßnahmen und Zielgruppen sowie eine inhaltliche Weiterentwicklung. Auch die bisher gewonnenen Erfahrungen fließen in den neuen Hitzeaktionsplan ein. Die Checklisten für die gefährdeten Gruppen und die allgemeine Bevölkerung sowie die Maßnahmenblätter sollen die Stadtgesellschaft sensibilisieren und dabei unterstützen, sich an die zunehmenden Hitzeperioden anzupassen.

„Die letzten Wochen zeigen, wie wichtig Hitzeschutz für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie für eine langfristig lebenswerte

Stadt ist. Der Hitzeaktionsplan 2.0 bietet umfangreiche praktische Maßnahmen, um besonders gefährdete Gruppen, aber auch die gesamte Bevölkerung bestmöglich zu schützen. Ein nun etablierter Hitzestab wird diese Aktivitäten schlagkräftig bündeln“, so Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Diese Etablierung eines Hitzestabs, der als Vorstufe des Verwaltungsstabs vor und während extremer Hitzelagen tagt und zum weiteren Vorgehen berät, ist eine weitere Neuerung. Geleitet wird er gemeinsam von den Fachbereichen Klima, Natur und Umwelt sowie Jugendamt und Gesundheitsamt. „Auf dem Weg, Mannheim noch hitzeresilienter zu machen, müssen wir die Planung und Umsetzung entsprechender Maßnahmen zentral und übergreifend steuern“, so Dr. Peter Schäfer, Leiter des Gesundheitsamts.

Der Hitzeaktionsplan 2.0 sowie die Checkliste und Maßnahmenblätter: www.mannheim.de/hitzeschutz



Modernisierung der Integrierten Leitstelle

Auf der Hauptfeuerwache wurde das Einsatzleit- und Kommunikationssystem der Integrierten Leitstelle umgestellt. Am 21. Juli wurde die neue Plattform erfolgreich an den Start gebracht.

„Die Leitstelle ist das Herzstück unserer Wache, hier gehen alle Notrufe der 112 ein, sowohl für die Feuerwehr als auch für den Rettungsdienst. Der Wechsel auf das neue Einsatzleitsystem erfolgte quasi ‚am offenen Herzen‘, denn wir haben das System im laufenden 24-Stunden-Betrieb umgestellt. Das war eine große Herausforderung mit einer intensiven Planungs- und Vorbereitungsphase. Ich danke allen, die über Monate hinweg an diesem anspruchsvollen Prozess beteiligt waren, sowohl von Seiten der Feuerwehr als auch von Seiten der Integrierten Leitstelle. Sie haben dafür gesorgt, dass wir unsere Notrufannahme in eine moderne und resiliente Zukunft führen können“, so Bürgermeister Dr. Volker Proffen.

Mit der Inbetriebnahme des neuen Einsatzleit- und Kommunikationssystems wird die Annahme von Notrufen auf einen zukunftsfähigen technischen Stand gebracht. Es unterstützt die Mitarbeitenden beispielsweise beim Disponieren von Einsatzmitteln sowie bei der Kommunikation mit Rettungsdienst, Feuerwehr und weiteren Sicherheitsorganisationen. Unter anderem wird dem Mitarbeitenden in der Leitstelle künftig automatisch der Notruf-Standort angezeigt.

Das neue System ersetzt den 26 Jahre alten Vorgänger, läuft zuverlässiger und stabiler und schafft die Grundlagen für künftige technische Innovationen. Dazu zählt das von der EU vorgegebene „Real-Time-Texting“, das zeitnah installiert wird, sodass Notrufe künftig auch per Chat-System in der

Leitstelle eingehen können. Zudem soll eine KI-gestützte Übersetzungslösung integriert werden, sodass Sprachbarrieren im Notfall schneller und besser überwunden werden können.

„Die Einführung eines neuen Einsatzleit- und Kommunikationssystems zählt für unsere Integrierte Leitstelle zu den bedeutendsten technischen Modernisierungen der vergangenen Jahre. Eine solche Umstellung erfordert eine sorgfältige Vorbereitung, intensive Schulungen und eine enge Zusammenarbeit vieler Beteiligter. Umso mehr freut es mich, dass wir das neue System im laufenden Betrieb erfolgreich in Betrieb nehmen konnten“, so Feuerwehrkommandant Thomas Näther.

„Für die Menschen zählt, dass die 112 jederzeit erreichbar ist und Hilfe schnell und sicher koordiniert wird. Die neue Technik gibt unseren Mitarbeitenden dafür eine modernisierte Arbeitsgrundlage und eröffnet uns zugleich die Möglichkeit, weitere Funktionen Schritt für Schritt einzuführen. Damit schaffen wir die Basis, um die Leitstelle auch für die Anforderungen der kommenden Jahre leistungsfähig aufzustellen“, so Christoph Scherer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Integrierten Leitstelle Mannheim.

Die neue Technik stärkt die Zusammenarbeit zwischen der Feuerwehr Mannheim und der Integrierten Leitstelle Mannheim gGmbH.

Die Kosten für die neue Einsatzleit- und Kommunikationstechnik belaufen sich auf 5,1 Millionen Euro. Damit setzt die Stadt Mannheim ein klares Zeichen für die Sicherheit der Bevölkerung und stärkt die Vernetzung mit umliegenden Leitstellen in der Metropolregion Rhein-Neckar.

Literatur trifft Leinwand

Die Stadtbibliothek lädt am Freitag, 7. August, ab 17.30 Uhr in die Zentralbibliothek im Stadthaus N 1, 2. OG zu einem kreativen Mitmachabend unter dem Titel „Literatur trifft Leinwand“ ein. Im Mittelpunkt stehen Sommergeschichten in allen Facetten – von Leichtigkeit und Lebensfreude bis hin zu nachdenklichen Momenten. Nach dem

Austausch über Sommerliteratur gestalten die Teilnehmenden ihre eigenen Kunstwerke mit Pinsel, als Collage oder in kalligrafischer Form. Die entstandenen Werke können mit nach Hause genommen werden. Die Teilnahme ist kostenlos, um Anmeldung unter stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de oder 0621/293-8933 wird gebeten.

Neue Schwimmkurse online buchbar

Ab Montag, 10. August, 8 Uhr können die neuen Schwimmkurse für den Herbst/Winter 2026 in den Hallenbädern unter www.schwimmen-mannheim.de gebucht werden.

Bei „SchwimmSTARTer“ werden Kinder auf spielerische Weise an die Grundfähigkeiten des Schwimmens (Gleiten, Schweben, Tauchen, Springen) herangeführt. Im Kurs kann das Seepferdchen erlangt werden. Die Kurszeit beträgt bei den Anfängerkursen (6–9 Jahre und 10–15 Jahre) zehnmal 45 Minuten (1 x die Woche = 10 Wochen; 2 x die Woche = 5 Wochen). Die Kurse kosten jeweils 110 Euro. Schwimmkurse für Erwachsene werden im

Herschelbad angeboten, gehen über 10 Einheiten und kosten 150 Euro.

Diesen Herbst wird auch wieder ein Aqua-Kurs angeboten, nämlich Aqua-Power im Tief- und Flachwasser im Hallenbad Vogelstang. Die Kurszeit beträgt zehnmal 45 Minuten und kostet 150 Euro inkl. Eintritt.

Unter www.schwimmen-mannheim.de können die Kurse online gebucht und auch die Kinder zu den Kursen angemeldet werden. Eine Mehrfachbuchung pro Kind ist nicht erlaubt. Eine Vor-Ort-Buchung in den einzelnen Bädern ist nicht möglich. Die Bezahlung erfolgt über das Kursportal.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 28. Juli über die Zuschüsse an Dritte für freiwillige Aufgaben in der Kategorie „Einzelförderung“ entschieden. Bereits im März wurde die Einführung des Zuschusskonzepts Mannheim (ZuMA²) einschließlich Zuschusstöpfe, Budgets und Antragsfristen beschlossen.

Nun erfolgte die eigentliche Vergabe aller Zuwendungen in der Kategorie „Einzelförderung“. Zuvor konnte sich bis Ende April um eine Förderung beworben werden. Anschließend hat die Stadtverwaltung die Förderanträge fachlich sowie finanziell geprüft. Die Anträge und die Stellungnahmen wurden den Fraktionen im Vorfeld des Beschlusses zur Verfügung gestellt.

Die nun durch den Gemeinderat beschlossenen Zuschüsse sollen im Rahmen der kommenden Etatberatungen in unverändertem Umfang in den Haushalt 2027 eingehen. So haben die Antragstellenden Planungssicherheit und die Etatberatungen werden in ihrem Umfang maßgeblich entlastet.

Die Entscheidung des Gemeinderats betrifft Fördermittel, die mit den Zuschusstöpfen „Klima- und Umweltschutz“, „Kulturförderung“, „Förderung sozialpolitischer Aufgaben“, „Wirtschaftsförderung“ sowie „Zusammenleben fördern“ ab 2027 zur Verfügung gestellt werden.

Stimmen aus dem Gemeinderat zu ZuMA²:

Chris Rihm, Die GRÜNEN/Die PARTEI: „Mit ZuMA² machen wir den Haushalt transparenter und moderner. Die Verwaltung hat den Prozess sorgfältig und im Dialog mit allen Beteiligten

Sperrung der Zufahrten zur Kurt-Schumacher-Brücke auf Ludwigshafener Seite mit Auswirkungen auf Mannheim

Bei aktuellen Untersuchungen der Stadt Ludwigshafen am Nordbrückenkopf (Zufahrt zur Kurt-Schumacher-Brücke) auf Ludwigshafener Seite wurden weitere Schäden in Form von Spannungsriss-Korrosion festgestellt. Dadurch können Verkehre von und nach Ludwigshafen nicht mehr aufrechterhalten werden. Die 1972 erbaute Kurt-Schumacher-Brücke ist deshalb auch von Mannheimer Seite aus nicht mehr befahrbar.

Die Hochstraße-Nord in Ludwigshafen sollte nach den Planungen der Stadt Ludwigshafen nach Fertigstellung der Hochstraße-Süd ohnehin im August gesperrt werden. Allerdings mit der Möglichkeit von Mannheim aus über die Brücke in Richtung Ludwigshafen-Nord/Hemshof fahren zu können. Diese Möglichkeit fällt nun weg, sodass die Zufahrten auf die Kurt-Schumacher-Brücke entfallen. Die Stadt Mannheim hat sich auf das ursprüngliche Szenario vorbereitet. Das hierfür angedachte Konzept wird nun an die neue Situation angepasst. Dazu gehört auch die Prüfung, ob und welche geplanten städtischen Baumaßnahmen verschoben werden können.

Die Schienenstrecke auf der Kurt-Schumacher-Brücke ist bereits seit 1. Juni für den Stadtbahnverkehr der rnv gesperrt. Fuß- und Radverkehr sind nicht betroffen und können die Brücke weiterhin überqueren.

In Mannheim wurden die vier Zufahrten zur Brücke gesperrt, seit 5. August ist keine Auffahrt mehr möglich.

Die Sperrungen im Einzelnen

Im hinteren Bereich der verlängerten Fressgasse zwischen den Quadraten E 7/G 7 ist die Zufahrt zur Kurt-Schumacher-Brücke und zur Hafenstraße voll gesperrt. Lediglich die Abbiegung bei E 7/G 7 in Richtung Luisenring bleibt offen. Eine Weiterfahrt in Richtung Hafen von der verlängerten Fressgasse kommend ist damit nicht mehr möglich.

Die Auffahrt von der Hafenstraße – Akademiestraße auf die Brücke ist ebenfalls gesperrt. Die Zufahrt zur Akademiestraße ist weiterhin für Anwohnerinnen und Anwohner sowie die Müllabfuhr möglich. Ein Hinweisschild informiert über die Sperrung der Brücke nach Ludwigshafen.

Die Stadt Mannheim verlängert im Freibad Sandhofen die aktuellen Öffnungszeiten.

Das Freibad hatte aufgrund von Personal-mangel zum Start der Freibadsaison die Öffnungszeiten reduzieren müssen und auf Einschnittbetrieb umgestellt.

Bis zum Ende der Saison öffnet das Freibad nun montags von 13 bis 19 Uhr und dienstags bis sonntags jeweils von 10 bis 19 Uhr und

entwickelt. Das ist gute Kommunalpolitik: klare Kriterien und nachvollziehbare Entscheidungen stärken Vertrauen in die Demokratie. Dies ist gerade in Zeiten knapper Kassen umso wichtiger und schafft für den Gemeinderat bessere Steuerungsmöglichkeiten.“

Claudius Kranz, CDU: „Die CDU Fraktion hat in den letzten Etatberatungen eine Reform der städtischen Zuschüsse beantragt, um mehr Transparenz und eine frühere, gründlichere Beratung zu ermöglichen. Mit ZuMA² wurde dies von der Verwaltung aber auch von den Zuschussempfängern sehr gut umgesetzt. Aus Fairness gegenüber den Zuschussempfängern haben wir im ersten Jahr der neuen Systematik keine Veränderungen vorgenommen.“

Dr. Melanie Seidenglanz, SPD: „Mannheim lebt vom Engagement seiner Vereine, Initiativen und ihren vielfältigen Angeboten. Sie bringen Menschen zusammen und machen unsere Stadt lebenswert. Mit der beschlossenen Zuschussvergabe geben wir ihnen frühzeitig Orientierung für das kommende Jahr. Auch unter schwierigen finanziellen Bedingungen wollen wir dieses Engagement bestmöglich unterstützen.“

Nalan Erol, LTK: „Die Neuorganisation des Zuschusswesens ist noch teilweise intransparent, sichert aber die Arbeit vieler wichtiger Akteure u.a. im Sozial-, Kultur- und Umweltbereich. Die fehlende Dynamisierung des Zuschussniveaus müssen wir angesichts der Haushaltssituation

leider akzeptieren. Allerdings ist die Bevorzugung etablierter Empfänger im Kulturbereich gegenüber den kleineren für uns das falsche Signal.“

Dr. Birgit Reinemund, FDP / MfM: „Die Reform der Zuschussvergabe bringt Vorteile für alle: frühe Planungssicherheit und digitale Antragstellung für die Zuschussempfänger sowie bessere Entscheidungsgrundlagen und Entzerrung der Haushaltsberatungen für den Gemeinderat. Wir freuen uns auf weitere Vereinfachung der Antragstellung und auf die lange von uns geforderte Wirkungsmessung über Kennzahlen und Leistungsvereinbarungen.“

Holger Schmid, Freie Wähler – Mannheimer Liste: „Die Neuregelung der Zuschussvergabe hin zu mehr Transparenz wurde erfolgreich umgesetzt. Die Loslösung von den Haushaltsberatungen war das erklärte Ziel und ist gelungen. Hinsichtlich der Höhe der Förderung muss man aber auch ehrlich sein. Ob und in welcher Form diese Beträge in der aktuellen Situation in den Haushaltsplan übernommen und beschlossen werden können wird das weitere Verfahren zeigen.“

Julien Ferrat, DIE MANNHEIMER: „Es ist nicht Aufgabe des Staates, defizitäre Kunst künstlich am Leben zu erhalten. Leider wurde dies jedoch von der breiten Gemeinderatsmehrheit beschlossen. Das Geld wird an anderer Stelle fehlen.“



Umleitungsstrecken Innenstadt

Ebenfalls ist die Zufahrt zur Brücke vom Luisenring nicht möglich. Hier werden die Verkehre weiter in Richtung Parkring geleitet und können über das dortige Brückenbauwerk auf die Konrad-Adenauer-Brücke nach Ludwigshafen fahren.

Die Zufahrt vom Parkring auf die Brücke nach Ludwigshafen wurde so abgesperrt, dass lediglich die Zufahrt zum Hafengebiet weiterhin möglich ist.

Die Umleitungen im Einzelnen

Verkehre, die aus Mannheim Nord, Untermühlaustraße kommen, werden bereits an der Ludwig-Jolly-Straße auf die Sperrung hingewiesen und via Industriestraße – Inselstraße – Friesenheimer Straße – Diffenstraße – Altrheinbrücke – Bürstadter Straße – Frankenthaler Straße / B44 – Anschlussstelle Mannheim-Sandhofen auf die A6 geleitet. Über die Theodor-Heuss-Brücke können die Schwerlastverkehre nach Ludwigshafen fahren. Durch diese frühzeitige Ableitung sollen die überörtlichen Schwerlastverkehre vom Ringsystem Mannheims ferngehalten werden.

Schwerlastverkehre, die im Bereich Dalbergstraße ankommen, werden von dort aus nach links in Richtung Luisenring – Kaiserring – Friedrichsring – Bismarckstraße auf die Überführung zur Konrad-Adenauer-Brücke geleitet und können so nach Ludwigshafen fahren.

Eine weitreichende Hinweisbeschilderung im gesamten Mannheimer Stadtgebiet informiert über die Sperrung der Kurt-Schumacher-Brücke sowie die Staugefahr unmittelbar im Umgebungsbereich. Dennoch ist mit Verkehrlichen Beeinträchtigungen zu rechnen, weshalb alle Verkehrsteilnehmenden gebeten werden, diesen Bereich großräumig zu umfahren.

Mannheim bleibt erreichbar

Der Stadt Mannheim ist bewusst, dass die Sperrung mit verkehrlichen Einschränkungen verbunden ist. Daher tut sie alles Mögliche, um den Verkehr trotzdem bestmöglich fließen zu lassen und die Stadt stets erreichbar zu halten. Die Verkehrssituation wird intensiv beobachtet, um, wo möglich, nachzusteuern. Die Sperrungen im Mannheimer Stadtgebiet sind mit den Rettungskräften abgestimmt.

Freibad Sandhofen verlängert Öffnungszeiten

bietet damit wieder längere Öffnungszeiten in den Sommerferien an.

„Wir mussten alles geben, um genügend Personal für die Erweiterung der Öffnungszeiten zu finden. In den Schulferien können nun alle in Sandhofen deutlich länger ins Freibad. Ich hoffe, dass dieses Angebot umfassend genutzt wird“, so Oberbürgermeister Christian Specht.

Bürgermeister Ralf Eisenhauer: „Wir sind froh, dass wir das Bäderteam kurzfristig erweitern konnten, um auch in Sandhofen die gewohnte Badezeit in den Sommerferien anbieten zu können. Die Herausforderung bleibt, Jahr für Jahr ausreichend Personal zu finden, um die Sicherheit in unseren Bädern zu ermöglichen.“

STADT IM BLICK

Messungen der Geschwindigkeit
Die Stadt Mannheim führt von Montag, 10., bis Freitag, 14. August, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:
Friedrich-Ebert-Straße – Käfertaler Straße – Krefelder Straße – Osterburker Straße – Rheinauer Ring – Römerstraße
Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich.

Blick hinter die Kulissen
Das MARCHIVUM-Team führt Interessierte am Mittwoch, 12. August, ab 16 Uhr durch Mannheims Archiv, Haus der Stadtgeschichte und Erinnerung und gibt Einblick in die vielfältigen Aktivitäten des MARCHIVUM. Treffpunkt ist im Foyer im Erdgeschoss.

Deskriptive Führung
Die Kunsthalle lädt am Mittwoch, 12. August, ab 16.30 Uhr zu einer deskriptiven Führung für blinde und sehende Menschen ein. In besonders beschreibender und tastender Weise nähern sich die Teilnehmenden den Werken. Die inklusive Führung widmet sich der Ausstellung „RADIKAL. REAL. Nouveau Réalisme und die Kunst der 1960er Jahre“. Die Künstlerinnen und Künstler setzten sich direkt mit der Wirklichkeit auseinander. Dabei entwickelten sie neue und oft radikale Ausdrucksformen und stellen Fragen zu Körper und Identität. Die Ausstellung zeigt Werke von Arman, César, Yves Klein, Mimmo Rotella, Daniel Spoerri, Niki de Saint Phalle und Jacques de la Villeglé. Tickets und weitere Informationen: www.kuma.art

ABG-Kompostplatz
Nach dem Brand auf der Friesenheimer Insel ist der Kompostplatz der ABG Abfallbe-seitigungsgesellschaft mbH in der Ölhafen-straße 1–3 noch nicht zugänglich. Er bleibt daher bis einschließlich Samstag, 8. August, geschlossen. In kleinen Mengen (bis 1 Kubikmeter) kann Grünschnitt beim ABG-Re-cyclinghof in der Max-Born-Straße 28 sowie an der Annahmestelle des Recyclinghofs Im Morchhof 47 abgegeben werden. Die An-nahme ist möglich von 8 bis 16 Uhr. Die Ab-gabe größerer Mengen ist bei der Erdenwerk Mannheim GmbH in der Kirschgartshäuser Straße 2a (6.30 bis 17 Uhr) oder bei der Mine-ralix GmbH in der Ruhrorter Straße 54 (7 bis 16.30 Uhr) möglich.

Deal-o-Mat
Der Local Green Deal vernetzt Menschen und Institutionen, die Verantwortung überneh-men und Nachhaltigkeit vor Ort voranbringen möchten. Aus Ideen werden konkrete Verein-barungen und gemeinsame Projekte – für eine klimafreundliche, saubere und gesunde Zukunft in Mannheim. Rund 300 Projekte ha-ben Mannheimer Unternehmen, Organisati-onen und Institutionen bereits umgesetzt.
Nun besteht auch für alle Mannheimerin-nen und Mannheimer die Möglichkeit, ihren ganz persönlichen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele sichtbar einzubringen. Mit dem neuen Deal-o-Mat können sie sich An-regungen zu nachhaltigem Handeln holen und ihren Deal einreichen.
Weitere Informationen: <https://mannheim-gemeinsam-gestalten.de/ideal-fuer-mich>



IMPRESSUM AMTSBLATT
Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Grasnack (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
E-Mail: Technik@amtsblattmannheim.suedw.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 572498-60. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mitt-wochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Muhammad Afzal mit Rettungsmedaille ausgezeichnet



Landtagsabgeordneter Boris Weirauch MdL, der Geehrte Muhammad Afzal, Stv. Ministerpräsident und Innenminister Manuel Hagel MdL, Polizeipräsidentin Ulrike Schäfer und Oberbürgermeister Christian Specht (v.l.n.r.)

FOTO: STADT MANNHEIM

Innenminister Manuel Hagel hat Muhammad Afzal mit der Rettungsmedaille des Landes Baden-Württemberg geehrt. Muhammad Afzal hatte am 3. März 2025 bei der Todesfahrt in der Mannheimer Innenstadt Schlimmeres verhindert.
„Mit seinem geistesgegenwärtigen und couragiertem Einsatz hat Muhammad Afzal anderen selbstlos das Leben gerettet – ohne Rücksicht auf seine eigene Sicherheit, seine Gesundheit, sein eigenes Leben. Damit hat er sich selbst in größte Gefahr gebracht. Muhammad Afzal hat in einer hochdynamischen Extremsituation ein großes Maß an Fassung und gleichzeitig eine zielstrebige Entschlossenheit aufgebracht – das ist außergewöhnlich und verdient unseren tiefsten Respekt und unsere Anerkennung. Sein Einschreiten ist ein Musterbeispiel von gesellschaftlicher Solidarität und gelebter Zivilcourage. Deshalb freut es mich sehr, Muhammad Afzal persönlich für seine Verdienste die Rettungsmedaille des Landes Baden-Württemberg zu überreichen“, sagte der Stv. Ministerpräsident und Innenminister Manuel Hagel MdL anlässlich der Übergabe der Rettungs-medaille des Landes Baden-Württemberg an Muhammad Afzal.
„Ohne zu zögern ist Muhammad Afzal dem Amokfahrer mit seinem Taxi gefolgt und hat die Menschen durch lautes Hupen vor der Gefahr gewarnt. Als der Täter in eine Sack-gasse fuhr, blockierte er mit seinem Fahrzeug die Ausfahrt und verhinderte so die Fortset-zung der Todesfahrt. So konnte die Polizei nur

wenig später den Gewalttäter festnehmen“, beschrieb Oberbürgermeister Christian Specht das mutige Verhalten des Taxiunternehmers. „Er hat sein eigenes Leben riskiert, um andere Menschen zu retten. Für diese vorbildliche und mutige Tat habe ich ihn beim Neujahrs-empfang der Stadt Mannheim geehrt und für die Rettungsmedaille des Landes Baden-Würt-temberg vorgeschlagen. Es ist eine besondere Wertschätzung, dass er die hoch verdiente Auszeichnung jetzt vor dem Gemeinderat der Stadt Mannheim aus den Händen des Stellver-tretenden Ministerpräsidenten und Innenmi-nisters Manuel Hagel erhält.“
Am 3. März vergangenen Jahres fuhr ein Täter in der Innenstadt mit seinem Fahrzeug gezielt mehrere Menschen an und tötete da-durch zwei Menschen. Weitere vier Menschen wurden schwer und zehn leicht verletzt. Mu-hammad Afzal schritt ohne zu zögern ein und begab sich damit selbst in große Gefahr. Er ver-folgte den Täter mit seinem Taxi und warnte andere durch vielfaches Hupen. Als der Täter in eine Sackgasse fuhr, blockierte er mit sei-nem Fahrzeug die Ausfahrt und verhinderte so die Fortsetzung der Tat. Der Polizei gelang nur wenig später die Festnahme des Gewalttäters.
Für die Rettung von Menschen aus Lebens-gefahr kann das Land Baden-Württemberg die Rettungsmedaille verleihen. Diese kann an Retterinnen und Retter verliehen werden, die unter besonders schwierigen, mit Gefahr für das eigene Leben verbundenen Umständen, Menschen aus Lebensgefahr geholt haben.

Annemonenweg wieder freigegeben

Anfang Juli wurden Straßeneinbrüche im Märker Querschlag und Annemonenweg fest-gestellt. Um diese wieder instand zu setzen, mussten beide Straßen vorübergehend abge-sichert und gesperrt werden. Nachdem die Sanierungsarbeiten im Annemonenweg ab-geschlossen wurden, ist dieser wieder für den Verkehr freigegeben.
Ein Hohlraum zwischen dem Hausanschluss und dem Kanal bis unter die Straßendecke

hat zum Einbruch geführt. Der Hohlraum wurde gefüllt und die Straßenoberfläche wiederhergestellt.
Während der Baumaßnahmen wurden die Anwohnerinnen und Anwohner des Anne-monenweges gebeten, ihre Mülltonnen zum nächstliegenden Abholpunkt zu bringen. Dies ist nun nicht mehr notwendig.
Die Baumaßnahmen im Märker Querschlag sind noch nicht abgeschlossen.

Auf Zeitreise in den Ferien

Die Reiss-Engelhorn-Museen laden in den Som-merferien zu einer Zeitreise ein. Gleich zwei Ausstellungen im Museum Weltkulturen D 5 katapultieren die Gäste in die Vergangenheit.
Die Schau „Ägypten – Land der Unsterb-lichkeit“ entführt ins Reich der Pharaonen, Pyramiden und Mumien. Jahrtausendealte Exponate verraten mehr über das Leben an den fruchtbaren Ufern des Nils, den aufwän-digen Totenkult sowie die weitverzweigte Götterwelt. Besondere Publikumsbeliebte sind die reich verzierte Sargkammer des Sennefer sowie ein Entdecker-Raum mit Mitmach-Stationen für Kinder und Familien.
Ein weiteres Zeitreise-Ziel für die ganze Familie ist die Ausstellung „Versunkene

Geschichte“. Hier geht es von der Steinzeit bis ins frühe Mittelalter. Mitmach-Stationen und aufwändige Inszenierungen sorgen für ein interaktives Abenteuer. Kleine und große Besucherinnen und Besucher erkunden eine Steinzeithöhle, entziffern römische Stein-denkmäler und lernen spielerisch mehr über den Alltag unserer Vorfahren. Der Eintritt zur Schau „Versunkene Geschichte“ ist für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren kosten-frei. An der Kasse gibt es ein Entdeckerheft mit spannenden Rätseln und Aufgaben.

Weitere Informationen:

www.rem-mannheim.de

Neue Mitmach-Gruppe im Herzogenriedpark

Der Herzogenriedpark bietet künftig zwei neue Möglichkeiten, sich aktiv für den Park zu engagieren. Mit einer ehrenamtlichen Mit-mach-Gruppe für Gartenbegeisterte oder dem sogenannten Plogging können Interessierte Bewegung und Umweltschutz miteinander verbinden.
Wer gerne gärt, aber keinen eigenen Gar-ten hat, kann sich der neuen Mitmach-Gruppe anschließen. Gemeinsam mit den Gärtnerinnen und Gärtnern des Herzogenriedparks werden verschiedene gärtnerische Arbeiten übernom-men. Die Fachkräfte geben dabei Anleitung und

vermitteln praktisches Wissen. Das Konzept orientiert sich an der bereits bestehenden Ge-meinsam-Gärtnern-Gruppe im Luisenpark.
Interessierte können sich per E-Mail mit dem Betreff „Ich mach mit!“ an gaertner@stadtpark-mannheim.de anmelden.
Auch sportlich Aktive können einen Beitrag leisten: Beim sogenannten Plogging werden Joggen oder Walken mit dem Sammeln von Müll kombiniert. Der Begriff setzt sich aus dem schwedischen Wort plocken („aufheben“) und Joggen zusammen. Wer unterwegs Abfälle ent-deckt, sammelt diese ein und entsorgt sie.

Bis zu 220 zusätzliche Betreuungsplätze

In der Sitzung am 28. Juli hat der Gemein-derat die Einrichtung von bis zu elf zusätz-lichen Betreuungsgruppen für Grundschul-kinder beschlossen. Mit bis zu 220 neuen Betreuungsplätzen wird das Angebot der Schulkindbetreuung deutlich erweitert. Ei-nen Ausbau in dieser Größenordnung hat es in Mannheim in den vergangenen 20 Jahren nicht gegeben.
Im bevorstehenden Schuljahr tritt erst-mals auch für Grundschulkinder ein bun-desweiter Rechtsanspruch auf einen Be-treuungsplatz in Kraft. Um dem wachsenden Bedarf in diesem Bereich gerecht zu werden, bauen die Stadt und freie Träger weiter An-gebote aus. „Mit bis zu 220 zusätzlichen Betreuungsplätzen für Grundschulkinder wollen wir nicht nur den Rechtsanspruch in Klasse eins erfüllen, wir wollen ein bedarfs-gerechtes Betreuungsangebot für Familien schaffen“, so Bürgermeister Dirk Grunert. „Ein verlässliches Betreuungsangebot ist un-abdingbar zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.“
Perspektivisch soll der Rechtsanspruch im Grundschulalter in Mannheim über Ganztagschulen erfüllt werden. Mit der Waldhofschule geht die 14. Mannheimer Grundschule zum kommenden Schuljahr in den Ganztagsbetrieb. Weitere sind auf dem Weg.

„Hinter jeder guten Ganztagsgrundschule steht ein pädagogischer und baulicher Ent-wicklungsprozess“, erläutert Grunert. „Da-rum ist es zur Erfüllung des Rechtsanspruchs notwendig, weiter konsequent am Ausbau von Betreuungsplätzen festzuhalten.“
Möglich werden die zusätzlichen Betreu-ungsgruppen durch den Wegfall der Früh-betreuung an Halbtagschulen, das Schaf-fen zusätzlicher räumlicher Kapazitäten im Rahmen des kooperativen Ganztags sowie durch die verbesserte Landesförderung für die Betreuung von Kindern der ersten Klas-senstufe ab dem kommenden Schuljahr.
Geplant ist der Ausbau in Gartenstadt, Schönau, Neckarstadt-Ost, Käfertal, Feu-denheim, Rhinau und Friedrichsfeld.

Hintergrund
Im Oktober 2021 trat das „Gesetz zur gantzägi-gen Förderung von Kindern im Grundschul-alter“ in Kraft. Demnach wird ab dem Schuljahr 2026/27 der Rechtsanspruch auf Ganztags-betreuung für Kinder im Grundschulalter stufenweise, beginnend mit der Klassenstufe eins, umgesetzt. Ein Kind, das im Schuljahr 2026/27 oder in den folgenden Schuljahren die erste Klassenstufe besucht, hat ab dem Schuleintritt bis zum Beginn der fünften Klas-senstufe einen Anspruch auf Förderung in einer Bildungs- oder Betreuungseinrichtung.

Elena Tzavara wird neue Opernintendantin

Elena Tzavara wird neue Opernintendantin am Nationaltheater Mannheim (NTM). Sie folgt mit Beginn der Spielzeit 2028/2029 auf Albrecht Puhlmann, der seit 2016 die Opernsparte leitet. Ihr Vertrag ist wie bei Intendantenverträgen üblich auf fünf Jahre befristet. Der Gemeinderat hat der Perso-nalie am 28. Juli in nichtöffentlicher Sitzung zugestimmt. Tzavara ist derzeit Generalin-tendantin am Theater Aachen.

„Elena Tzavara ist eine sehr erfahrene Opernregisseurin und Theatermanagerin mit künstlerischer Exzellenz und internationaler Erfahrung. Sie hat einen klaren Blick dafür, wie Oper neue Zielgruppen erreichen und in die Stadtgesellschaft hineinwirken kann. Ich freue mich sehr, dass wir sie für das National-theater Mannheim gewinnen konnten“, sagt Oberbürgermeister Christian Specht. „Ich bin überzeugt, dass sie gemeinsam mit dem Intendantenteam den strukturellen Verän-derungsprozess am Nationaltheater gestal-ten, die Erfolgsgeschichte der Mannheimer Oper fortschreiben und neue künstlerische Impulse setzen wird. Für ihre Aufgabe wün-sche ich ihr schon heute viel Erfolg und freue mich auf die Zusammenarbeit.“
„Für die Oper Mannheim stehen mit der Wiedereröffnung des Spielhauses am Goe-theplatz und dem 250-jährigen Geburtstag des Nationaltheaters große Ereignisse un-mittelbar bevor. Am Theater Aachen hat Elena Tzavara das Jubiläum maßgeblich begleitet und bereits an anderen Häusern gezeigt, wie Kooperation und Vernetzung sowie eine Öffnung des Musiktheaters in die Stadtgesellschaft hinein gelingen. Für diese spannenden und wichtigen Aufgaben wün-sche ich Elena Tzavara in Zusammenarbeit mit dem gesamten Intendant*innen-Team alles Gute und viel Erfolg“, unterstreicht Bür-germeister Thorsten Riehle.
Tilmann Pröllochs, Geschäftsführender Intendant am NTM: „Herzlich willkommen im Leitungs-Team und an diesem großarti-gen Haus! Als Intendanten-Team am Nati-onaltheater Mannheim freuen wir uns sehr, dass Elena Tzavara die Ausrichtung unse-res Hauses künstlerisch und strategisch zum Beginn der Spielzeit 2028/29 als neue Opernintendantin mitgestalten wird. Elena Tzavara ist bestens vernetzt, hat bereits ein Haus geleitet und bringt eine hervorragende künstlerische und dramaturgische Expertise mit, die das Nationaltheater Mannheim sehr bereichern wird. Ich bin mir sicher, dass wir somit in der Sparte Oper das hohe qualita-tive Niveau weiter fortschreiben und uns auf neue aufregende und frische Projekte freuen können.“
Elena Tzavara, 1977 in Hamburg gebo-ren, ist seit der Spielzeit 2023/24 General-intendantin des Theaters Aachen. Zuvor war sie ab 2017 Künstlerische Leiterin der Jungen Oper an der Staatsoper Stuttgart, die unter dem Namen JOIN – Junge Oper im Nord ihre Spielstätte verlagerte, und ab 2018 außerdem Leiterin des Internationalen



Elena Tzavara FOTO: MATTHIAS BAUS

Opernstudios Stuttgart. Von 2014 bis 2016 zeichnete sie für die Festivals „Musik in den Häusern der Stadt“ und „Literatur in den Häusern der Stadt“ in Köln, Bonn, Hamburg und München verantwortlich. Von 2009 bis 2013 leitete Tzavara die Kinderoper Köln der Oper Köln, die 2012 unter anderem auf-grund der jungen Sparte zum „Opernhaus des Jahres“ gekürt wurde. Den Grundstein ihrer künstlerischen Laufbahn legte sie mit einem Studium der Musiktheater-Regie an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin. Im Anschluss arbeitete sie als Re-gieassistentin und Produktionsleiterin bei den Salzburger Festspielen, den Salzburger Osterfestspielen sowie der Ruhrtriennale. Sie inszenierte unter anderem am Natio-naltheater Weimar, an der Griechischen Natio-naloper, an der Staatsoper Unter den Linden Berlin, an der Oper Köln und bei den Salzbur-ger Festspielen.
„Das Nationaltheater Mannheim ist eine der prägendsten Kulturinstitutionen Deutschlands, ein Haus mit einer außerge-wöhnlichen Geschichte und einer enormen künstlerischen Ausstrahlung. Ein Teil dieses Hauses zu werden und gemeinsam mit dem Intendantenteam sowie allen Mitarbeite-rinnen und Mitarbeitern seine Zukunft mitge-stalten zu dürfen, ist für mich Freude, Ehre und Verpflichtung zugleich. Ich freue mich sehr über das Vertrauen, das mir die Stadt Mannheim und das Nationaltheater mit die-ser Berufung entgegenbringen und darauf, das Publikum mit großer Leidenschaft für das Musiktheater zu begeistern“, so Elena Tzavara.
Zur Besetzung der Stelle wurde eine Per-sonalauswahlkommission unter Leitung von Oberbürgermeister Christian Specht und Bürgermeister Thorsten Riehle gebildet. Weitere Mitglieder der Kommission waren unter anderem die Kulturpolitischen Spre-cher der Fraktionen sowie die beiden Eigen-betriebsleiter Tilmann Pröllochs und Chris-tian Holtzhauer sowie die Intendantin des Jungen Nationaltheaters Ulrike Stöck.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



Öffentliche Ausschreibungen
der Stadt Mannheim finden Sie unter
www.auftragsboerse.de.
Dort können Sie alle
Ausschreibungsunterlagen kostenfrei abrufen.



STADT MANNHEIM
Baurecht, Bauverwaltung
und Denkmalschutz

GrossMarkt Mannheim GmbH
Jahresabschluss 2025

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss auf den 31.12.2025 mit Anhang und Lagebericht geprüft und die Gesellschafterversammlung hat am 16.07.2026 den Jahresabschluss 2025 festgestellt.
Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat am 30.04.2026 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
Der Jahresabschluss mit Anhang und der Lagebericht kann bei der GrossMarkt Mannheim GmbH, Gottlieb-Daimler-Straße 14, 68165 Mannheim, Verwaltungsgebäude 1. OG, Zimmer 3, vom 10.08.2026 bis 18.08.2026 an Werktagen zwischen 08.30 Uhr und 11.30 Uhr eingesehen werden.

Stefan Kampa
Geschäftsführer

Beteiligungsbericht der Stadt Mannheim für das Jahr 2024

Nach § 105 Absatz 2 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg wurde der Beteiligungsbericht der Stadt Mannheim für das Jahr 2024 erstellt. Der Beteiligungsbericht informiert über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe der Stadt Mannheim.

Er liegt in der Zeit von Donnerstag, den 13. August 2026 bis einschließlich Freitag, den 21. August 2026 in den Räumen des Fachbereichs Finanzen, Steuern, Beteiligungscontrolling der Stadt Mannheim in E4,10; 1. OG, Zimmer 113-115 (Montag bis Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr sowie außerhalb dieser Uhrzeiten nach Vereinbarung) zur Einsichtnahme aus. Um vorherige Anmeldung unter 20.beteiligungscontrolling@mannheim.de oder 0621 293 2309 wird gebeten.
Der Beteiligungsbericht kann auch jederzeit unter https://www.mannheim.de/beteiligungsberichte eingesehen werden.

Der Oberbürgermeister
Christian Specht

I. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Mannheim für das Haushaltsjahr 2026

Auf Grund von § 79 und § 82 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg hat der Gemeinderat am 23.06.2026 die folgende Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2026 beschlossen:

§ 1 Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt

Mit dem Nachtragshaushaltsplan werden die voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie die eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen wie folgt festgesetzt:

1.für das Jahr 2026 im Ergebnishaushalt

		Bisher festgesetzte Gesamtbeträge 2026	Änderung um (+/-)	Neue festgesetzte Gesamtbeträge 2026
1.1	Ordentliche Erträge	1.728.343.951	-82.000.000	1.646.343.951
1.2	Ordentliche Aufwendungen	-1.736.845.153	15.068.330	-1.721.776.823
1.3	Veranschlagtes ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2)	-8.501.202	-66.931.670	-75.432.872
1.4	Außerordentliche Erträge	10.000.000	0	10.000.000
1.5	Außerordentliche Aufwendungen	-1.500.000	0	-1.500.000
1.6	Veranschlagtes Sonderergebnis (Saldo aus 1.4 und 1.5)	8.500.000	0	8.500.000
1.7	Veranschlagtes Gesamtergebnis (Summe aus 1.3 und 1.6)	-1.202	-66.931.670	-66.932.872

2.für das Jahr 2026 im Finanzhaushalt

		Bisher festgesetzte Gesamtbeträge 2026	Änderung um (+/-)	Neue festgesetzte Gesamtbeträge 2026
2.1	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.722.846.949	-82.000.000	1.640.846.949
2.2	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.688.897.606	15.068.330	-1.673.829.276
2.3	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf des Ergebnishaushalts (Saldo aus 2.1 und 2.2)	33.949.343	-66.931.670	-32.982.327
2.4	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	97.174.139	47.826.000	145.000.139
2.5	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-219.764.710	15.860.854	-203.903.856
2.6	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss / -bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5)	-122.590.571	63.686.854	-58.903.717
2.7	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss / -bedarf (Saldo aus 2.3 und 2.6)	-88.641.228	-3.244.816	-91.886.044
2.8	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	89.218.200	-37.968.200	51.250.000
2.9	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-47.537.992	10.670.992	-36.867.000
2.10	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 und 2.9)	41.680.208	-27.297.208	14.383.000
2.11	Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands, Saldo des Finanzhaushalts (Saldo aus 2.7 und 2.10)	-46.961.020	-30.542.024	-77.503.044

§ 2 Kreditermächtigung

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird festgesetzt auf 51.250.000 Euro.

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Der festgesetzte Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten (Verpflichtungsermächtigungen), wird festgesetzt auf 237.971.759 Euro im Jahr 2026.

§ 4 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 345.000.000 Euro festgesetzt.

§ 5 Steuersätze

Die Steuersätze (Hebesätze) für die Gewerbesteuer werden unverändert festgesetzt auf 430 v.H.
Die Steuersätze (Hebesätze) werden unverändert festgesetzt für die Grundsteuer A auf 300 v. H. und auf 365 v. H. für die Grundsteuer B.

II. Die vorstehende Nachtragshaushaltssatzung mit ihren Anlagen für das Haushaltsjahr 2026 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Die vom Gemeinderat beschlossene Haushaltssatzung mit ihren Anlagen wurde gemäß § 81 Abs. 2 GemO der Rechtsaufsichtsbehörde am 24.06.2026 vorgelegt. Die Rechtsaufsichtsbehörde hat mit Erlass vom 28.07.2026 die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2026 bestätigt und die genehmigungspflichtigen Bestandteile der Haushaltssatzung genehmigt.

III. Der Nachtragshaushaltsplan für das Jahr 2026 liegt vom Freitag 07.08.2026 bis einschließlich Montag 17.08.2026 zur Einsichtnahme beim Fachbereich Finanzen, Steuern, Beteiligungscontrolling, E 4, 1, in der Zeit von Montag bis Donnerstag 09:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr sowie Freitag 09:00 – 12:00 Uhr öffentlich an der Infotheke im Erdgeschoss aus.

Der Oberbürgermeister
Christian Specht

Pilotprojekt „Schneller Gründen“ gestartet

Mannheim ist als einer von neun Standorten im Pilotprojekt „Schneller Gründen“ des Bundes ausgewählt worden. Ziel des Pilotprojekts ist es, Unternehmensgründungen zukünftig bundesweit digital und innerhalb von 24 Stunden zu ermöglichen. In einer ersten Pilotierungsphase wird daher seit Juni auch in Mannheim ein vereinfachtes und beschleunigtes digitales Antragsverfahren für Neugründungen erprobt und weiterentwickelt. Neben dem Gewerbeamt sowie dem Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung der Stadt Mannheim ist das Finanzamt des Landes Baden-Württemberg in Mannheim am Projekt beteiligt.

Dabei wird ein digitaler Kombiantrag getestet, der die Gewerbeanmeldung und die steuerliche Erfassung zusammenführen und an Gewerbe- und Finanzamt gleichzeitig weiterleiten soll. Mit der Gewerbeanmeldung erfolgt die steuerliche Erfassung und die Vergabe der Steuernummer beim Finanzamt. Für Gründerinnen und Gründer bedeutet das, dass sie ihre Daten zukünftig nur noch an einer Stelle eingeben müssen. Im ersten Schritt konzentriert sich das Pilotprojekt auf Einzelunternehmen.

Es wird vom Bundesministerium für Digitales und Staatsmodernisierung gemeinsam mit der DigitalService GmbH des Bundes umgesetzt und ist ein zentrales Vorhaben

der Modernisierungsagenda Bund und Föderal. Die aktuelle Pilotierungsphase dient dazu, das schnellere digitale Verfahren unter realen Bedingungen im Verwaltungsalltag zu erproben.

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft, Handwerk und Tourismus des Landes Baden-Württemberg, betont: „Gründungen sind ein zentraler Treiber für Innovation, Wachstum und die Zukunftsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandorts Baden-Württemberg. Deshalb begleitet das Wirtschaftsministerium gerne die Stadt Mannheim und das Pilotprojekt ‚Schneller Gründen‘. Es leistet einen wichtigen Beitrag dazu, Gründungsprozesse einfacher, schneller und effizienter zu gestalten, damit aus guten Ideen erfolgreiche Unternehmen entstehen können. Weniger Bürokratie bedeutet mehr Raum für das, was Gründerinnen und Gründer antreibt: innovative Produkte, neue Geschäftsmodelle und nachhaltige Lösungen. Jede erfolgreiche Gründung stärkt unseren Standort, schafft Wertschöpfung und eröffnet neue Chancen für zukunftsfähige Arbeitsplätze.“

Oberbürgermeister Christian Specht: „Mannheim hat eine lange Tradition für Innovationen und Unternehmergeist. Im vergangenen Jahr gab es in unserer Stadt 2.863 Gewerbeanmeldungen – und damit knapp 500 mehr als 2024 oder 2023. Die

Existenzgründungsquote in Mannheim – also die Zahl der Neugründungen pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner – ist von 7,1 auf 8,3 gestiegen und liegt damit deutlich über der Quote von 7,6 im Land Baden-Württemberg. Diese positive Entwicklung am Wirtschaftsstandort Mannheim wollen wir fortsetzen und weiter stärken. Daher haben wir uns aktiv als Pilotstandort für ‚Schneller Gründen‘ beworben und werden die Perspektive und die Erfahrungen einer vielfältigen und industriell geprägten Stadt in das Projekt mit einbringen.“

„Wir freuen uns, dass wir als Pilotstandort für das Bundesprojekt ‚Schneller Gründen‘ ausgewählt wurden. Mannheim ist seit vielen Jahren Gründungshochburg und verzeichnete 2025 mehr als 2.800 Gewerbeanmeldungen. Mit dem derzeit getesteten Antragsverfahren würde sich der Verwaltungsaufwand bei Gewerbeanmeldungen deutlich reduzieren. Gründer*innen sollen künftig deutlich schneller mit einem Bescheid der Gewerbeanmeldung rechnen können und automatisch auch eine Steuernummer erhalten. Dadurch können sich die Existenzgründer*innen stärker auf die Entwicklung und Umsetzung ihrer Geschäftsideen konzentrieren“, so Thorsten Riehle, Bürgermeister für Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Kultur.

Neuer Service für Gewerbeanzeigen

Wer in Mannheim ein Gewerbe an-, ab- oder ummelden möchte, kann dies ab sofort ganz einfach online erledigen. Gleichzeitig verringert sich durch das neue, medienbruchfreie Verfahren auch die Bearbeitungszeit in der Verwaltung. Nach nur wenigen Tagen haben bereits mehr als 140 Personen dieses Angebot in Anspruch genommen.

„Mit der Einführung des neuen Verfahrens gehen wir einen wichtigen Schritt in Richtung digitale Verwaltung. Was vorher oft händisch von den Mitarbeitern der Gewerbebehörde in das System eingepflegt werden musste, kann jetzt direkt in dem Programm bearbeitet werden, in dem der

Antrag gestellt wurde. Davon profitieren nicht nur Gewerbetreibende, die auf eine zügige Bearbeitung angewiesen sind. Auch die Vorgänge innerhalb der Verwaltung werden schlanker und effizienter. Bei vollständigen und korrekten Anträgen sind es nur ein paar Klicks bis zur finalen Bestätigung durch die Behörde“, so Bürgermeister Dr. Volker Proffen.

Noch offene Gewerbeanzeigen, die bereits vor der Systemumstellung eingereicht wurden, werden zeitnah abgearbeitet. Die Verwaltung bittet jedoch darum, Neuansträge online zu stellen, um die Prozesse nach und nach zu vereinheitlichen.

Gewerbetreibende sollten davon absehen, An-, Ab- und Ummeldungen per E-Mail oder Briefpost an die Gewerbebehörde zu senden. Wer keine Möglichkeit hat, einen Antrag online zu stellen oder von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch machen will, kann selbstverständlich weiterhin einen Termin zur persönlichen Erledigung seines Anliegens über die Online-Terminvergabe vereinbaren.

Weitere Informationen:

www.mannheim.de/gewerbean-ab-und-ummeldung-digital

Demokratie braucht Kinder und Jugendliche

Wie erleben Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren Demokratie in ihrem Alltag? Das neue Fördervorhaben „Kinderrechtsbasierte Demokratieförderung in Kommunen“ des Vereins Kinderfreundliche Kommunen e.V. will genau das herausfinden – und startet in drei Kinderfreundlichen Kommunen: Mannheim, Germering und Haan. Dazu werden bestehende Angebote der Demokratieförderung systematisch erfasst und ausgewertet.

„Demokratie lebt davon, dass junge Menschen ihre Stimme einbringen und erleben, dass ihre Meinung zählt“, erklärt Dr. Iris Engelhardt vom Verein Kinderfreundliche Kommunen e.V. Mit seiner langjährigen Expertise begleitet der Verein bereits über 60 Städte, Gemeinden und Landkreise bei der Umsetzung der Kinderrechte. Gefördert wird das Pilotprojekt vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Im ersten Schritt werden die kommunalen Angebote in den Blick genommen – von Mitbestimmungsprojekten beispielsweise in Schulen bis zu Beteiligungsformaten in

Jugendzentren oder Vereinen. Durch Vor-Ort-Gespräche und eine kommunikative Validierung der Ergebnisse soll ein klares Bild entstehen: Wo gibt es welche Strukturen? Welche Strukturen funktionieren, welche müssen überarbeitet werden? Welche Zielgruppen erreichen wir gut und welche zu wenig? Auf dieser Grundlage können bestehende Formate erfolgreich fortgeführt werden oder auch verändert oder zu neuen Formaten weiterentwickelt werden.

„Demokratiefördernde Angebote für Kinder und Jugendliche sind für uns in Mannheim schon immer wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Durch diese lernen sie Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen, sich mit ihren Anliegen einzubringen und Vertrauen in demokratische Prozesse zu gewinnen“, betont Bürgermeister Dirk Grunert. „So wird sichtbar, was schon geleistet wird und auch wo Mannheim seine bestehenden Angebote verändern muss. Unser Ziel ist es, mit den bestehenden Ressourcen mehr Kinder und Jugendliche zu erreichen und das über alle Bereiche der Stadtgesellschaft.“

Nach der einjährigen Pilotphase sollen die Erkenntnisse auf weitere Kommunen übertragen werden, um vor Ort Angebote passgenau weiterentwickeln oder ändern zu können. Denn Demokratie beginnt dort, wo Kinder und Jugendliche ihren Alltag gestalten – und das soll für alle spürbar werden.

Die Stadt Mannheim trägt seit 2023 das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“. Damit würdigt der Verein Kinderfreundliche Kommunen e.V. die Verabschiedung eines Aktionsplans, der die kommunale Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention zum Ziel hat. Mannheim bekennt sich dazu, die Rechte von Kindern und Jugendlichen zu stärken. Auch die Teilnahme am Fördervorhaben „Kinderrechtsbasierte Demokratieförderung in Kommunen“ ist ein Beitrag zur „Kinderfreundlichen Kommune“.

Weitere Informationen:

www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/kinderfreundliche-kommune

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Sparen verweigert – Mannheim rutscht weiter ab

AfD-Antrag über 3,63 Millionen Euro von der Ratsmehrheit abgelehnt

Fraktion im Gemeinderat

AFD

In der Sitzung am 28. Juli 2026 hat unsere Fraktion einen Sammelantrag eingebracht: freiwillige Zuschüsse für 2027 kürzen oder streichen, Volumen 3,63 Millionen Euro. Alle 40 Positionen sind einzeln begründet. Keine Pflichtaufgabe wurde angetastet – Schulen, Kitas, Schwimmbäder, Infrastruktur und Sicherheit blieben unberührt. Angesetzt wurde nur dort, wozu die Stadt rechtlich nicht verpflichtet ist. Genau das verlangt das Regierungspräsidium Karlsruhe von Mannheim in unserer dramatischen Haushaltsnotlage.

Die Antwort der restlichen Fraktionen: Ablehnung, er widerspreche „dem vereinbarten Verfahren“. Stattdessen wurde das gesamte Zuschusspaket ohne Abstriche durchgewunken – bei neuen Schulden im mittleren dreistelligen Bereich und einer Liquidität, die in keinem Planjahr erreicht wird.

Wer Sparen aus Prinzip verweigert, handelt nicht verantwortungsvoll, sondern fahrlässig. Mit jeder Entscheidung rutscht Mannheim weiter in Richtung Insolvenz.

Wir dienen Mannheim – das bleibt unsere Linie.

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.



Fraktionsvorsitz, Heinrich Koch